

WOHLLEN

Die Volkshochschule hielt ihre GV ab und besuchte zuvor das private Museum an der Steingasse.

Seite 6

WOHLLEN

Die Kartbahn erlebte ein besonderes Rennen. Der Benefizanlass war dem verstorbenen Karttalent Elia gewidmet.

Seite 7

UNTERFREIAMT

Uezwil, die kleinste Gemeinde im Bezirk Bremgarten, führte den vom Kanton Aargau lancierten Familientag durch.

Seite 9



SPORT

Der FC Wohlen zeigt zu Hause 20 Minuten lang ein gutes Spiel und verliert dann noch mit 0:3 gegen Concordia Basel.

Seite 15



Gleich geht es los: Die Personen der Integra in Wohlen starteten voller Vorfreude in die Clean-up-Day-Aktion.

Bild: Daniel Marti

KOMMENTAR



Daniel Marti, Chefredaktor.

Noch mehr davon

Hier das stolze Städtchen an der Reuss, da die grösste Gemeinde im Bezirk und im Freiamt. Bremgarten und Wohlen – nur durch den Wald getrennt – sind einander nah, aber grundverschieden. Ein krasses Beispiel: Hier die wunderschöne Altstadt, da die Suche nach dem eigentlichen Zentrum.

Durch den gemeinsamen Forstbetrieb sind beide Gemeinden schon längst miteinander verbandelt. Trotzdem würde man sich manchmal (noch) mehr Zusammenarbeit wünschen. Nun wurde mit dem nationalen Tag der Bürgergemeinden ein guter Versuch gestartet. Ein gemeinsamer Anlass, um einen «Tag für alle» zusammen zu feiern. Gut gemacht, nachbarschaftlich einander unterstützt. Dass dann der Regen daraus einen «Tag für wenige» gemacht hat, das ist zu bedauern und nur dem schlechten Wetter zuzuschreiben.

Trotzdem hat es der Versuch gezeigt: Die beiden grossen Nachbargemeinden können es gut miteinander. Es würde sicher noch mehr Schnittstellen geben als den beliebten Erdmannliststein. Darum: noch mehr Zusammenarbeit, profitieren würden wohl beide.

Die Helden der Reinigung

Am Clean-up-Day gingen die Integra in Wohlen und die Schule Niederwil beispielhaft voran

Die Schweiz und somit etliche Ortschaften sind wieder um einen Tick schöner. Am nationalen Clean-up-Day 2024 ging es auf Reinigungstour.

Daniel Marti

Eigentlich sind alle, die sich am nationalen Clean-up-Day beteiligt haben, kleine Helden. Sie alle opferten ihre Freizeit, um die grosse Saubermach-

aktion zu unterstützen. Bei der Integra, der Stiftung im Freiamt, vermischten sich Vorfreude und Nervosität, bis endlich der Startschuss fiel. Er werde sicherlich auch irgendwo ein wenig Geld finden, meinte einer der Teilnehmer hoffnungsvoll. «Denn heute ist mein Glückstag.» Gefunden wurde letztlich ganz viel Abfall.

Für die Integra waren rund 200 begeisterte Menschen unterwegs. Und alle kehrten stolz zurück. Dies gilt auch für die Verantwortlichen. «Für

uns war es wichtig, dass wir dazu beitragen konnten, Wohlen etwas sauberer zu machen», erklärt Sandra Donat, Leiterin Marketing und Kommunikation.

Premiere an der Niederwiler Schule

Weiter gab es etliche Clean-up-Day-Aktionen im Freiamt. In Widen, Fischbach-Göslikon, Zufikon und erstmals auch in Niederwil, wo die Schule be-

teiligt war. Dabei war es den Verantwortlichen wichtig, dass die Kinder nicht einfach zum «Fötzelen» eingesetzt werden, sondern dass sie auch etwas lernen dabei. So wurden an verschiedenen Infoständen wichtige Informationen vermittelt. Ein Bauer machte beispielsweise darauf aufmerksam, was er alles in seinen Feldern findet – und wie schädlich dieser Abfall für seine Kühe ist.

Berichte Seite 5 und 11



Am Posten der Jäger konnten Tierpräparate bestaunt werden.

Bild: pd



Eine Explosion in der Werkstatt führt zu weiteren Opfern.

Bild: chh

Tag der Gemeinsamkeiten

Bremgarten und Wohlen

Die Stadt Bremgarten und die Gemeinde Wohlen schlossen sich für den nationalen Tag der Bürgergemeinden zusammen. Beide Ortsbürgergemeinden machten gemeinsame Sache. Wobei das ja beim Forstbetrieb mittlerweile eine ganz normale Angelegenheit ist. Dennoch: Die zwei Ortsbürgergemeinden präsentierten beim Erdmannliststein diverse Posten. Forstbetrieb, Jagdgesellschaft, beide Natur- und Vogel-

schutzvereine, eine Waldspielgruppe und ein Geschichtenerzähler stellten sich und ihre Arbeiten vor. Gute Ideen wurden im Wald umgesetzt. Ein «Tag für alle» sollte es werden. Aber ganz so viele sind dann nicht an den Erdmannliststein gepilgert. Das anfänglich schlechte Wetter lockte nur wenige Interessierte in den Wald. --dm

Bericht Seite 3

Grosse Show geboten

Hauptübung der Feuerwehr Rietenberg

Ein schwerer Verkehrsunfall sowie ein Brand in der benachbarten Werkstatt brachte die Feuerwehrleute ins Schwitzen.

Auch wenn das Übungsszenario für die Feuerwehr einige Knacknüsse bereithielt, waren die eigentlichen «Stars» der Übung diesmal die vielen Figureanten. Sei es als Verletzte, die im Schock

oder in Panik über den Platz jagten, oder auch als Gaffer, welche die Arbeit der Rettungskräfte behinderten. Dabei wurde eindrücklich aufgezeigt, wie stark die Arbeit der Feuerwehr behindert wird und welche zusätzlichen Gefahren dadurch entstehen. Vor allem, wenn einer der Gaffer genüsslich seine «Krumme» raucht. --chh

Bericht Seite 10

Urteil Tötungsdelikt Hägglingen

Das Bezirksgericht Bremgarten verurteilt die Eltern der getöteten Dreijährigen zu acht Jahren Freiheitsstrafe und zehn Jahren Landesverweis. Das Gericht sprach die Grossmutter der Schuld zur Helferschaft frei. --sab

Bericht Seite 11

Werbung



KUNSTMONAT SEPTEMBER
31.8. – 28.9.2024
ARTWALK-BREMgarten.CH

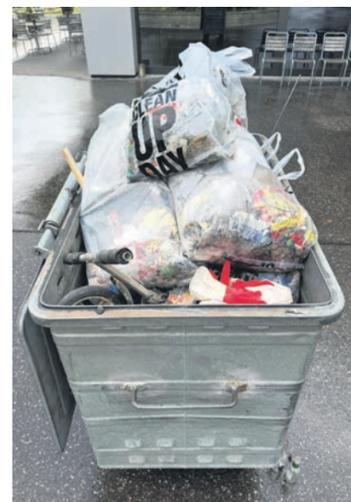




Integra-Geschäftsführer Jonas Meier (links) erklärt die Routen fürs Säubern.



Zum Abschluss wird das Gesammelte noch im Bild festgehalten.



Das Resultat nach zwei Stunden Arbeit.

Schöner Beitrag für Wohlen

Integra, Stiftung im Freiamt, beteiligte sich am 12. nationalen Clean-up-Day

Sie haben kräftig mitgeholfen, Wohlen ein Stück sauberer zu machen. Die Menschen von der Integra wollten damit für die Standortgemeinde Wohlen etwas Gutes tun. Das ist mehr als «nur» eine schöne Geste.

Daniel Marti

Nach knapp zwei Stunden Einsatz war ein ganzer Container mit Abfall gefüllt. Abfall, der nicht nur rund um die Integra und die Kantonsschule eingesammelt wurde. Auch beim Gewerbegebiet Rigacker, an der Bünz, beim Schulhaus-Areal Bünzmatt oder rund ums Schwimmbad ging es ans Säubern.

Die Menschen der Integra beteiligten sich voller Freude und Einsatzbereitschaft am 12. nationalen Clean-up-Day. Damit waren sie in bester Gesellschaft. Denn rund 60 000 Schweizerinnen und Schweizer haben am Clean-up-Day dafür gesorgt, dass vieles wieder sauber wird. Während zwei Tagen haben sie Ortschaften, Wälder, Wiesen und Wasser von herumliegendem Abfall befreit.

«Überraschung für Wohlen»

Rund 200 Personen der Integra machten sich auf Abfallsuche. Menschen mit Beeinträchtigung und das Personal. Und eine Gruppe, die genau an diesem Clean-up-Day ihren Ausflug geplant hatte, ging dann schon am Morgen auf



Die Allmendstrasse entlang – von der Integra über die Kanti bis zum Schwimmbad – gab es einiges sauberzumachen.

Bilder: Daniel Marti / zg

Reinigungstour und am Nachmittag auf den geplanten Ausflug. Schönes Teamwork. Ganz im Sinne der Integra, die Stiftung im Freiamt.

«Jeden Monat haben wir eine Überraschung bereit», sagte Jonas Meier, Geschäftsführer der Integra. Mal geht

es zum Glacestand, dann in den Schüwo-Park oder der Circus Monti kommt mit einer Jonglier-Nummer vorbei, nannte er drei Beispiele. «Und jetzt haben wir diese Überraschung für Wohlen bereit, eine Überraschung für alle, für die gesamte Bevölkerung.

Und die Integra konnte auf viel Unterstützung zählen, erstens vom Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering, das jedes Jahr mehrere Zehntausend Helfende organisiert und mobilisiert. Vom Organisator wurde das Material, vor allem Sammelsäcke,

bereitgestellt. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wohlen funktioniert sowieso immer, die Leute vom Werkhof beförderten dann den gesammelten Abfall zur Entsorgung. Zudem spendierte die Landi Freiamt, speziell Geschäftsleitungsmitglied Daniel Urech, unzählige Grillzangen, die als Greifwerkzeug eingesetzt werden konnten.

Ganz viele PET-Flaschen und Alu-Büchsen

Mit diesen Zangen hat die Integra-Truppe kräftig und vielfach zugepackt. Eben, in kurzer Zeit wurde ein ganzer Container voller Abfall gesammelt. Und da waren auch besondere Utensilien dabei: Ein Trottinett, ein Fussball, sogar eine Unterhose und Windeln. Und ganz viele PET-Flaschen, Alu-Büchsen und Zigarettenstummel. «Und das wird die Gemeinde auch freuen: Dank unserem Gartenservice-Team wurden unterwegs einige Neophyten erkannt und vernichtet», sagt Sandra Donat.

Auch die Leiterin Marketing und Kommunikation zieht zum Clean-up-Day ein erfreuliches Fazit: «Für uns war es wichtig, dass wir dazu beitragen konnten, Wohlen etwas sauberer zu machen. Das Thema Littering und Umweltschutz betrifft die gesamte Bevölkerung – und im Bestreben nach Inklusion wollen wir von der Integra nicht nur unsere Rechte einfordern, sondern auch unsere Pflicht als Teil der Gesellschaft erfüllen.» Und das hat die rund 200-köpfige Säuberungs- und Reinigungsgruppe der Integra vorbildlich und eindrucksvoll gemacht.

«AG ist schwerfällig und zu umständlich»

Der Gemeinderat zum Postulat betreffend Liquidation Sportpark Bünzmatt AG

Nicht alle sind glücklich über das Konstrukt Sportpark Bünzmatt AG. Deshalb fordert Olivier Parvex, GLP, die Übernahme der Aktiven und Passiven durch die Gemeinde. Der Gemeinderat ist nun gewillt, das Postulat entgegenzunehmen.

Der Gemeinderat soll prüfen, wie die Aktiengesellschaft Sportpark Bünzmatt AG liquidiert und in die Gemeinde überführt werden kann. Dies ist der Kernpunkt eines Postulats von Olivier Parvex, GLP. So könnte dann die Anlage von der Gemeinde als ein Betrieb, zum Beispiel als «Sportpark & Badi Bünzmatt», betrieben werden.

Sportanlagen Niedermatten einheitlich führen?

«Seit der Inbetriebnahme des neuen Sportparks Bünzmatt erweist sich die AG als schwerfällig und umständlich», schreibt der Postulant als Begründung. Zudem sei die Aktiengesellschaft in «finanzieller Schieflage». Das Aktienkapital, das in der Hand der Gemeinde Wohlen ist, musste bereits bis fast zur Hälfte abgeschrieben werden. «Eine Deponierung der Bilanz der AG scheint



Die Sportpark Bünzmatt AG betreibt den Schüwo-Park: Der Gemeinderat kann sich auch eine Änderung vorstellen.

Bild: dm

nur noch eine Frage der Zeit zu sein», so Parvex weiter. Und der GLP-Einwohnerat ist auch überzeugt davon, dass eine rechtliche Zusammenlegung der beiden Betriebe zu einer Kostenreduktion führen könnte. «Zudem könnten alle Sportanlagen in den Niedermatten – Badi, Eishalle, Tennis, Leichtathletik, Fussball – einheitlich durch die Gemeinde geführt und vermarktet werden.»

In diesem Zusammenhang seien diverse Fragen zu klären. Beispielsweise: Wie lässt sich die AG auflösen und in die Gemeinde überführen? Wie würde sich so eine Vereinfachung der Struk-

tur finanziell auswirken, auf die Betriebskosten, Kapitalkosten, Personalkosten?

Ursprünglicher Businessplan nicht standhaft

Der Gemeinderat blickt in seiner Analyse zurück. Der Wahl der Rechtsform im Rahmen der Realisierung des Sportparks Bünzmatt lag das Ziel zugrunde, «eine möglichst autonom agierende, professionelle Betriebsgesellschaft zu installieren». Sie sollte auch die Gemeindeverwaltung entlasten und finanzielle Transparenz ermöglichen.

Dieses Ziel sei nach Ansicht des Gemeinderats grundsätzlich erreicht. Die strategische Führung des Betriebs und die Durchsetzung der Aktionärsinteressen durch die Vorgabe einer Eigentümerstrategie habe sich bewährt.

Allerdings führte die Bewertung der Rechtsform des Sportparks Bünzmatt regelmässig zu Diskussionen. «Auch weitere Anspruchsträger bringen diesbezügliche Fragen auf», schreibt der Gemeinderat. «Jüngst hat sich im Rahmen von Eigentümergesprächen auch der Verwaltungsrat positiv gegenüber einer Neuevaluation der Rechtsform geäussert.»

Der Gemeinderat weiter: «Die Analyse der Erfolgsrechnung über sämtliche Betriebsjahre deutet früh darauf hin, dass der ursprüngliche Businessplan nicht standhaft ist und die Betriebsbeiträge der Gemeinde nicht ausreichen, um ausgeglichene Geschäftsergebnisse zu erreichen.»

Vor- und Nachteile

Während Teile der Politik ein «konsequenteres wirtschaftliches Agieren» fordern, erwarten Eislauf-, Badegäste und Vereine «unverändert günstige Konditionen». Vermehrt werden auch Forderungen zur besseren Belegung und Vermarktung der Infrastruktur laut, «die sich hingegen nicht mit betriebswirtschaftlichen Prinzipien vereinbaren lassen», schreibt der Gemeinderat weiter.

Die Schaffung einer neuen Rechtsform gehe laut Gemeinderat mit «mangelfähigen Vor- und Nachteilen einher». Der Gemeinderat hält es für richtig, die Rechtsform neu zu evaluieren und zu prüfen, «inwiefern sich eine Änderung der Rechtsform positiv auf die politische und strategische Führung des Sportparks auswirkt». Deshalb ist der Gemeinderat nun auch bereit, das Postulat entgegenzunehmen. --dm